



Blick in die Astrophytensammlung

Astrophytum 6



28. Jahrgang – Juni 2020

Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig e.V.

<https://www.dkg.eu/ortsgruppen/ortsgruppe-leipzig/ortsgruppenmitteilungsblatt-astrophytum/> Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.

Redaktion: Dr. K. Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: K. Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Manchmal dauert es eben etwas länger

Liebe Kakteenfreunde in Leipzig, es sind nun genau 30 Jahre nach der Umsiedelung in meine neue Heimat, Südafrika. Einige von Euch können sich eventuell noch an Gunther



Weber erinnern, der bis 1989 Mitglied der „Astrophyten“ und der „anderen Sukkulen-ten“ war. Viele haben mir über die Jahre mit Saat geholfen, die via Kellers oder Konrad Müller bei mir ankam. Dafür nochmals herzlichen Dank. An die Freitagabendtreffen, die



Ausstellung und die Weihnachtsfeier habe ich beste Erinnerungen. Es war eben eine andere Zeit.

In Südafrika habe ich wieder ganz von vorn mit den Pflanzen begonnen und die Interessen haben sich auch ab und zu geändert. Jetzt sind es wieder ausgewählte Kakteen (Gymnos, Thelos, Echinocactus, Feros und natürlich Astrophyten), dazu Pachypodien, Adeniums, Welwitschia und Agaven. Aloes kamen neu dazu, aber darüber später. Wie Ihr alle, wir können jetzt reisen und ich habe in diesen 30 Jahren viel sehen und erleben können: Südafrika, Namibia, Malawi, Madagaskar, Zimbabwe, Kanaren, Chile und Argentinien. Der Norden Mozambiques ist das nächste Ziel, sobald dieses wieder möglich wird.

Nachdem aufgrund meines Alters, ich bin jetzt 68, die letzte Anstellung nicht erneut verlängert wurde, musste etwas passieren und der Anstoß dazu kam in Form meiner Scheidung.

Nun sitze ich allein mit meinen zwei Dackeln auf einer Gästefarm zwischen Paarl und Franschhoek in den Cape Winelands. Tiere wie Pferde, Schweine und Ziegen, aber auch Perlhühner, Pfauen, Schildkröten, Mungos und Schlangen gibt es hier. Die recht häufigen



Puff-Ottern sind die Schlangen mit den meisten tödlichen Bissen in Afrika. Interessanterweise sind sie die einzigen bisher bekannten Schlangen, die keinen Eigengeruch haben. In der Nacht laufen die Tiere, auch Hunde, einfach über sie weg ohne zu reagieren. Meine Hunde haben schon zweimal Kontakt gehabt und die Schlangen vertrieben. Zum Glück wurden sie nicht gebissen.

Ein Pflanzenfreund, für den

ich seit Jahren Aloes aussäe (ungefähr 300 Portionen pro Jahr und davon 80% Aloes), hat sich auf dieser Farm eingekauft und mir einen Platz auf Lebenszeit angeboten, für eine sehr geringe Miete. Das Grundstück hat etwa 800 Quadratmeter, die hundesicher eingezäunt sind. Aber irgendwie schafft es der Eine immer mal wieder und entwischt, um irgendwelche Tiere rumzujagen. Die Infrastruktur (Haus, Zaun, Gewächshäuser, Lagerraum, Wasser und Strom) habe ich bezahlt. Wasser vom Tiefbrunnen, Strom über Solar und warmes Wasser und Kochen mit Gas. Im Winter kann ich einen Ofen nutzen, Holz gibt es genug. Was will man mehr, unabhängig von den normalen Quellen. Wir können jetzt eine Gewächshausfläche von fast 200 Quadratmetern nutzen, dazu kommen die Außenanlagen und auch außerhalb des Zauns gibt es ausreichend Platz. Frost gibt es hier nicht.



Mein Traum seit vielen Jahren war immer, eine kleine Kakteen-Gärtnerei zu betreiben, gerade genug Einkommen, um die wirklich kleine Rente aus Deutschland zu ergänzen.



Bisher hatte ich nur auf Wochenmärkten verkauft und dieses Einkommen wurde jedes Jahr weniger und lohnte kaum noch.

Dieser Traum wird nun Wirklichkeit, wenngleich vielleicht 30 Jahre zu spät. Man wird auch nicht jünger. Zum Glück ist Hilfe hier preiswert zu bekommen.

Mein Landlord und Partner Ben ist seit vielen Jahren ein Aloe-Spezialist und Sammler mit guten Kontakten zu allen wichtigen Leuten auf diesem speziellen Gebiet. Er organisiert

die Saat oder Pflanzen und ich säe aus, pflege und bestäube sie. Bei so vielen Arten braucht man schon Platz und muss auch in der Lage sein, blühende Pflanzen getrennt aufzustellen, um artenreines Saatgut zu erhalten.

Inzwischen haben wir über 300 Arten Aloe der vielleicht 600 beschriebenen Arten in Kultur. Von den meisten hatte ich den Namen vorher nie gehört oder sie gesehen. Die meisten werden wohl nie generell verfügbar werden. Die Adenium -



Arten haben wir vollständig und ziemlich alles von Pachypodium, einschließlich Pachypodium enigmaticum. Inzwischen gibt es auch ein Pelargonium weberi und Ledebouria weberi, eine winziges Zwiebelgewächs. Dieses wurde 2018 beschrieben. Eine strauchige Euphorbia wartet noch auf eine Beschreibung.

Mit unseren Aloe-Pflanzen wollen wir in Zukunft Saat von speziellen und seltenen Arten produzieren und weltweit vertreiben. Überschuss-Pflanzen werden wohl auch im Angebot sein. Von meiner Seite werden Pachypodien und anderes dazukommen, da wir zunehmend Saat produzieren können. Irgendwann wird es eine Webpage geben mit Angebotslisten, unter „Pickstone Rare Plants“.

Ich hoffe, ich habe nicht zuviel Eigenreklame gemacht und wollte nur die Jahre hier in Südafrika beschreiben. Weiterhin alles Gute für die Kakteenfreunde in Leipzig und vielleicht klappt es mal mit einer Weihnachtsfeier bei Euch.

Dr. Wolfgang Gunther Weber
wolfgang.waterwise@gmail.com,
0027 82 785 65 05